

Kurzinformationen zum Bundespreis Ecodesign 2026

Der Bundespreis Ecodesign ehrt Designer*innen, Unternehmen und Studierende aus Deutschland und Europa, die mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Transformation unserer Wirtschaft und Gesellschaft leisten. Der Wettbewerb wird seit 2012 jährlich durch das Bundesumweltministerium (BMUKN) und das Umweltbundesamt (UBA) in Kooperation mit dem Internationalen Design Zentrum Berlin ausgelobt.

Dieses Dokument soll Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Fragen zum Wettbewerb und die aktuelle Ausschreibung verschaffen.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an uns!

Internationales Design Zentrum Berlin e.V.

Markgrafenstr. 88 | 10969 Berlin

Geschäftsstelle: Hagelberger Str. 52 | 10965 Berlin

Tel.: +49 30 6162 321-21

info@bundespreis-ecodesign.de

www.bundespreis-ecodesign.de



**bundespreis
ecodesign**

Wer kann mitmachen?

Einreichen können Unternehmen und Start-ups aller Branchen und Größen, Designagenturen, Architektur- und Ingenieurbüros sowie Forschungsinstitute und gemeinnützige Organisationen. Internationale Einreichungen sind zum Wettbewerb zugelassen, wenn das eingereichte Produkt auf dem europäischen Markt erhältlich ist bzw. sich als Service oder Konzept an diesen richtet. In der Kategorie Nachwuchs steht der Wettbewerb Studierenden sowie Absolvent*innen offen, deren Studienabschluss nicht länger als ein Jahr zurückliegt (Stichtag ist der Ausschreibungsbeginn am 19. Januar 2026). Der Sitz der Hochschule muss in Europa sein.

Was kann eingereicht werden?

Der Wettbewerb beschränkt sich nicht auf bestimmte Produktgruppen, Branchen oder Designsparten. Allerdings sind rein verfahrenstechnische Lösungen, Materialentwicklungen ohne Anwendungsbezug sowie Medizinprodukte ohne erkennbaren Umweltvorteil ausgeschlossen. Es können Projekte in den folgenden Wettbewerbskategorien eingereicht werden:

Kategorie Produkt: Produkte, die auf dem europäischen Markt erhältlich sind, und Prototypen, deren Markteinführung in absehbarer Zeit geplant ist.

Kategorie Service: Dienstleistungen und Systemlösungen.

Kategorie Konzept: Zukunftsweisende Modellprojekte und Ideen, die sich noch in der konzeptionellen Phase befinden.

Kategorie Nachwuchs: Arbeiten, die im Rahmen des Studiums entstanden sind. Teilnahmeberechtigt sind Studierende sowie Absolvent*innen.

Wie und wann kann man sich bewerben?

Die Ausschreibung zum Bundespreis 2026 startet am 19. Januar und endet am 2. April. Die Anmeldung zum Wettbewerb erfolgt ausschließlich online. Pro Teilnehmer*in können mehrere Beiträge eingereicht werden. Für jeden Beitrag muss ein eigener Bewerbungsbogen ausgefüllt und die Teilnahmegebühr entrichtet werden. Die im Bewerbungsbogen gestellten Fragen müssen wahrheitsgemäß beantwortet und die erforderlichen Bilder und Texte zur Verfügung gestellt werden. Nur frist- und formgerecht eingereichte Beiträge nehmen am Wettbewerbsverfahren teil.

Im Leitfaden zum Wettbewerbstool und in der Vorschau des Bewerbungsbogens erfahren Sie mehr zum Einreichungsverfahren.

Wird eine Teilnahmegebühr erhoben?

Für die Teilnahme am Wettbewerb wird in den Kategorien Produkt, Service und Konzept eine einmalige Gebühr erhoben. Sie trägt dazu bei, die Durchführung des Wettbewerbs auf einem fachlich hohen Niveau und nach nachhaltigen Kriterien zu sichern. Die Höhe der Teilnahmegebühr richtet sich nach der Größe des Unternehmens. Die Einteilung nach der Beschäftigtenzahl folgt der EU-Empfehlung 2003/361. In diesem Jahr beträgt die Teilnahmegebühr für

Kleinstunternehmen mit bis zu 10 Beschäftigten **300 Euro netto**,
kleine Unternehmen mit 11 bis 50 Beschäftigten **600 Euro netto**,
mittlere Unternehmen mit 51 bis 250 Beschäftigten **900 Euro netto**,
große Unternehmen mit über 250 Beschäftigten **1.800 Euro netto**.

Die Zahlung wird nach Einreichung des Wettbewerbsbeitrags mit Erhalt der Rechnung fällig. Weitere Gebühren fallen auch bei einer Auszeichnung und der Aufnahme in die Wanderausstellung nicht an. In der Kategorie Nachwuchs wird keine Gebühr erhoben.

Wie wird bewertet?

Gestalterische und ökologische Aspekte werden gleichwertig beurteilt. Die Kriterienmatrix sowie Materialhinweise im Ecodesignkit bieten eine Orientierung über die Qualitätsmerkmale ökologischen Designs und dienen als Grundlage für die Bewertung. Das Bewertungsverfahren ist mehrstufig:

Stufe 1 | Vorbewertung durch ein Fachgremium

Alle Wettbewerbsbeiträge, die die Teilnahmevoraussetzungen erfüllen, werden an ein Fachgremium weitergereicht, das sich aus Expert*innen des UBA und Beirates zusammensetzt. Sie entscheiden, welche Einreichungen sich für die nächste Wettbewerbsstufe qualifizieren und damit zur Jurysitzung zugelassen werden. Die zugelassenen Teilnehmer*innen werden gebeten, ihren Wettbewerbsbeitrag zur Präsentation bei der Jurysitzung einzureichen.

Stufe 2 | Jurysitzung

Die interdisziplinär besetzte Jury bestimmt Nominierte und Preisträger*innen. In jeder Kategorie können mehrere Preise vergeben werden. Die Preise sind als gleichwertig zu verstehen. Die Ausstellung der zur Jurysitzung zugelassenen Einreichungen ist im Anschluss an die Sitzung auch für die Öffentlichkeit zugänglich.

Warum lohnt es sich, mitzumachen?

Als **höchste staatliche Auszeichnung für ökologisches Design** steht der Preis für Glaubwürdigkeit und Qualität. Das Bewertungsverfahren beruht auf fundiertem Fachwissen sowie anerkannten Kriterien. Expert*innen aus den verschiedenen Fachabteilungen des Umweltbundesamtes bewerten die ökologische Qualität der Einreichungen und entscheiden zusammen mit dem Beirat über die Zulassung zur Jurysitzung. Eine interdisziplinäre Jury aus namhaften Gestalter*innen sowie Umweltexpert*innen bestimmt die Nominierten und Preisträger*innen.

Das offizielle **Logo** in der jeweiligen Ausführung darf von den Nominierten und Preisträger*innen für die Kommunikation zum Wettbewerbsbeitrag uneingeschränkt genutzt werden. Die Weitergabe an Projektbeteiligte und Kooperationspartner ist gestattet.



Rund 200 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Design feiern mit den Preisträger*innen bei der **Preisverleihung** in den Lichthöfen des BMUKN in Berlin. Bundesumweltminister Carsten Schneider und UBA-Präsident Prof. Dr. Dirk Messner überreichen die Urkunden und Trophäen. Die Preisträger*innen in der Kategorie Nachwuchs erhalten zusätzlich einen Geldpreis in Höhe von jeweils 1.000 Euro.

Die nominierten und prämierten Einreichungen werden ein Jahr lang in einer **Roadshow** auf Messen, in Museen, auf Design- und Umweltfestivals präsentiert.

Nach der Jurysitzung und Preisverleihung veröffentlichen BMUKN, UBA und IDZ eine gemeinsame **Pressemitteilung**, in der die nominierten und prämierten Projekte vorgestellt werden. Über die jeweiligen Presseverteiler werden zahlreiche Fachmagazine aus den Bereichen Design, Wirtschaft und Ökologie sowie die regionale und überregionale Tagespresse erreicht. Renommierete **Medienpartner** aus Design und Wirtschaft unterstützen den Bundespreis Ecodesign und berichten über die prämierten Arbeiten. Diese werden ebenso über die **Social Media Kanäle** der Auslober und des Wettbewerbs verbreitet.